

Streitäxte bernischer Herkunft

Autor(en): **Senn, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri**

Band (Jahr): - **(2006-2007)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WAFFEN | ARMES | ARMI

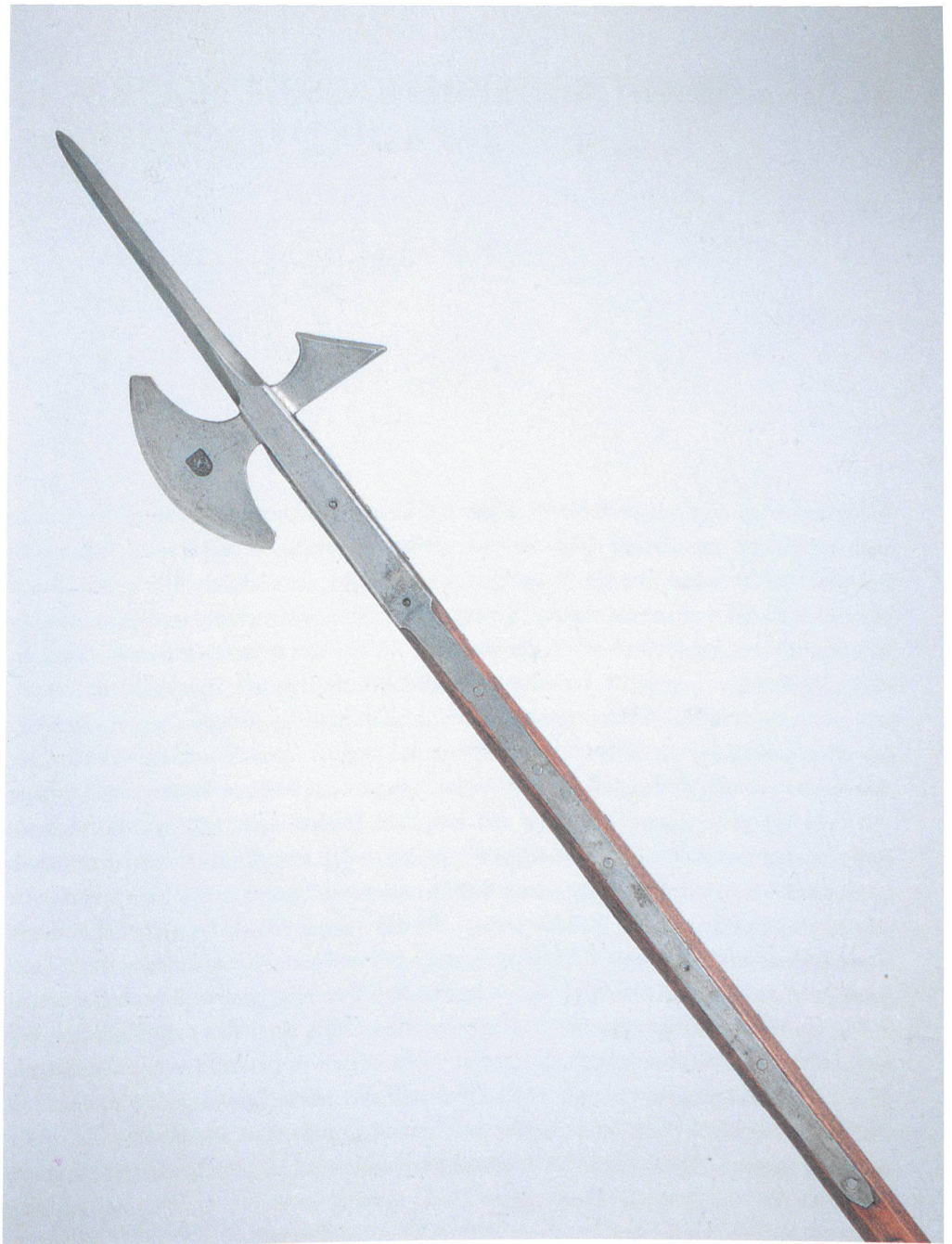
STREITÄXTE BERNISCHER HERKUNFT



1|

1| **Streitäxte**, Bern, 1. Viertel 17. Jh.
Länge 213,5 cm und 214 cm.
LM 105601 und 105602.

2| **Streitaxt**, Berner Schlag, umgeben
von Schmiedemarken. LM 105601.



1|

2|



So reich die Waffensammlung des Landesmuseums mit Zürcher Stangenwaffen ausgestattet ist – ihre Zahl übertrifft die 2000 –, so dünn gesät sind die Vergleichsexemplare aus der übrigen Schweiz. Umso willkommener war die sich bietende Gelegenheit, zwei Streitäxte aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts |1| zu erwerben, deren deutlich geschlagene Marken mit dem Berner Wappen ihre Provenienz aus dem bernischen Zeughausbestand dokumentieren. Auf der einen Waffe ist der Berner Wappenschild zudem von der viermal eingeschlagenen Schmiedemarke «Wappenschild mit sechs-zackigem Stern» umgeben |2|, die in gleicher Art auf einer ebenfalls aus Zeughausbesitz stammenden Mordaxt des Bernischen Historischen Museums erscheint. Die unterschiedlichen Formen der Beilklingen – gerades, axtähnliches Eisen bzw. halbmondförmig gerundete Schneide – und der rückwärtige Hammer mit vier Spitzen bzw. der abge-schrägte Hakenfortsatz finden ihre Entsprechung in mehreren zeitgleichen Streitäxten der Berner Waffensammlung.